

## Anlage 1 zur Leistungsbeschreibung

### Rahmenvertrag für Lieferung von Hausanschlussmaterial, Formteilen und Armaturen, Flanscharmaturen etc. für die Trinkwasserversorgung

Zwischen

der *KOOPERATION WASSER Aller Oker Leine*, genannt **kowa**

vorliegend bestehend aus den Wasser- und Abwasserverbänden Peine, Weddel-Lehre, und Garbsen Neustadt

Auftraggeber/ Kunde

und

dem Bieter, der den Zuschlag für das jeweilige Los erhält

.....

Auftragnehmer/ Lieferant

wird dieser Vertrag über folgende Lieferungen und Dienstleistungen abgeschlossen:

#### Präambel

Dieser Rahmenvertrag regelt die Rechtsbeziehungen zwischen Auftraggeber/ Kunde und Auftragnehmer/ Lieferant untereinander. Er gilt für alle im Einzelnen auszulösenden Aufträge über die im Weiteren beschriebenen Vertragsgegenstände. Die Geltung Allgemeiner Geschäftsbedingungen des Auftragnehmers ist ausgeschlossen, selbst wenn in Einzelkorrespondenz auf solche hingewiesen wird.

#### § 1 Gegenstand des Rahmenvertrages

Der Auftraggeber/ Kunde überträgt dem Auftragnehmer/ Lieferant die Lieferung folgender Produkte:

#### Los 1 Hausanschlussmaterial für die Trinkwasserversorgung :

Die Art, Menge und Spezifikation ergibt sich aus der als Anlage 2.1 beigefügten Datei.

## Los 2 Flanscharmaturen und Formteile für die Trinkwasserversorgung :

Die Art, Menge und Spezifikation ergibt sich aus der als Anlage 2.3 beigefügten Datei.

## Los 3 Armaturen und Formteile im Bajonettsystem für die Trinkwasserversorgung:

Die Art, Menge und Spezifikation ergibt sich aus der als Anlage 2.1 beigefügten Datei.

:

DVGW-Zulassung und Gütezeichen der Gütegemeinschaft Kunststoffrohre e. V. werden jeweils vorausgesetzt.

Vertragsgegenstand ist die längerfristige Verpflichtung zur Lieferung von Produkten durch den Lieferanten (folgend „Vertragsprodukte“ genannt) an den Kunden und die damit verbundenen Ansprüche und Pflichten der Vertragsparteien untereinander.

Die ausführliche Beschreibung des Vertragsgegenstandes ist in der Leistungsbeschreibung, die als **Anlage 1** zum Vertrag genommen wird und in den Preisblättern zum Angebot, die als **Anlage 2** zum Vertrag genommen werden, niedergelegt.

### § 2 Vertragsbestandteile

Als Vertragsbestandteile gelten:

- die **Leistungsbeschreibung** des Auftraggebers (**Anlage 1**)
- das **Angebot mit Preisblatt** des Auftragnehmers (**Anlage 2**)
- im Übrigen die Bestimmungen des GWB, der VOL/B sowie des BGB.

### § 3 Art und Umfang der Leistungen

Der Abruf der Leistungen erfolgt in Textform nach Bedarf über Einzelbeauftragung, Mengenkontrakten oder nach Lieferabruf. Der vorliegende Rahmenvertrag begründet keinen Anspruch des Auftragnehmers auf Abruf einer bestimmten Jahresmenge. Es besteht insofern keine Abnahmeverpflichtung des Auftraggebers.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die nach diesem Vertrag zu erbringenden Leistungen fachgerecht auszuführen.

Zusätzliche Leistungen, die nicht unter § 1 aufgeführt sind und welche durch den Auftraggeber angewiesen werden, werden gegen gesonderte Vergütung ausgeführt.

## **§ 4 Einzelbestellung**

Der Kunde kann über fest bestimmte Mengen von Vertragsprodukten zur Lieferung an bestimmten Lieferterminen Einzelaufträge erteilen. Der Kunde wird dem Lieferanten hierzu eine Bestellung in Textform übermitteln, die mindestens enthält:

- Typ
- Preis
- Menge
- Liefertermine
- Lieferort (siehe dazu 2. der Leistungsbeschreibung)

Die nachfolgenden Bestimmungen dieser Ziffer gelten nur, soweit nichts anderes vereinbart ist. Sollte der Lieferant nicht innerhalb von fünf Arbeitstagen nach Zugang der schriftlichen Bestellung schriftlich widersprechen, gilt dies als Bestätigung der Bestellung.

Der Kunde erwirbt mit Zahlung Eigentum an dem Material. Weitergehende Ansprüche des Lieferanten sind ausgeschlossen.

## **§ 5 Lieferabruf**

Der Lieferant und der Kunde können für einzelne oder alle Vertragsprodukte eine "Lieferabruf" genannte schriftliche Vereinbarung abschließen. Diese Vereinbarung hat mindestens zu enthalten:

- Typ
- Preis
- unverbindliche Zielmenge
- Laufzeit
- Lieferort (siehe dazu 2. der Leistungsbeschreibung)

Der Lieferant verpflichtet sich, ausreichend personelle und technische Kapazitäten vorzuhalten, um die im Lieferabruf genannte Zielmenge sowie eine Mehrmenge von 15 % liefern zu können.

Der Kunde wird dem Lieferanten im Rahmen der Zielmenge (plus Mehrmenge) schriftliche Lieferabrufeinteilungen übermitteln, in denen die exakten Liefermengen und Liefertermine für einen bestimmten Zeitraum festgelegt sind.

Der Kunde erwirbt mit Zahlung Eigentum an dem Material und gibt dem Lieferanten vor, wie mit diesem Material weiter zu verfahren ist. Weitergehende Ansprüche des Lieferanten sind ausgeschlossen. Sämtliche Liefermengenangaben des Kunden, mit Ausnahme derjenigen in

Lieferabrufeinteilungen, werden dem Lieferanten nach bestem Wissen zur Verfügung gestellt, sind jedoch unverbindlich.

## **§ 6 Lieferzeit und Lieferbedingungen**

Die Lieferzeit bestimmt sich nach den im Einzelauftrag festgelegten Fristen.

Die Lieferung erfolgt gemäß den Vorgaben in 2. der Leistungsbeschreibung.

## **§ 7 Lieferverzug**

Hält der Auftragnehmer aus von ihm zu vertretenden Gründen Liefertermine nicht ein und gerät er dadurch in Lieferverzug, ist der Auftraggeber – sofern ihm ein Schaden entsteht – berechtigt, einen pauschalierten Schadenersatz zu verlangen. Er beträgt für jede Kalenderwoche der Verspätung 0,5 %, im ganzen aber höchstens 5 % vom Wert desjenigen Teils der Gesamtlieferung, der in Folge der Verspätung nicht rechtzeitig oder nicht vertragsgemäß benutzt werden kann.

Setzt der Auftraggeber dem Auftragnehmer – unter Berücksichtigung der gesetzlichen Ausnahmefälle – nach Fälligkeit eine angemessene Frist zur Leistung und wird die Frist nicht eingehalten, ist der Auftraggeber im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zum Rücktritt vom jeweiligen Einzelauftrag berechtigt.

Gerät der Auftragnehmer mit seinen Verpflichtungen mehrfach in Verzug, so dass dem Auftraggeber ein weiteres Festhalten am Rahmenvertrag nicht mehr zumutbar ist, kann dieser den Rahmenvertrag außerordentlich kündigen.

Weitergehende Ansprüche über den pauschalierten Schadenersatz hinaus können seitens des Auftraggebers gegenüber dem Auftragnehmer im Falle des Verzuges nicht geltend gemacht werden. Alle anderen Ansprüche gegenüber dem Auftragnehmer im Hinblick auf Verzögerung sind ausgeschlossen, sofern nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit seitens des Auftragnehmers vorliegt.

## **§ 8 Auftragserfüllung**

Die Leistungen des Auftragnehmers gelten als erfüllt und abgenommen, wenn der Auftraggeber nicht unverzüglich Einwände erhebt. Zeit, Ort, Art und Umfang des Mangels muss dabei genau beschrieben werden.

Werden vom Auftraggeber bei der vertraglich festgelegten Leistung berechtigt Mängel beanstandet, so ist der Auftragnehmer zur Nachbesserung verpflichtet und berechtigt.

## **§ 9 Kosten, Vergütung und Zahlungsbedingungen**

Die Vergütung der Lieferung der Produkte richtet sich nach dem Angebot mit Preisblatt des Auftragnehmers das als **Anlage 2** zum Vertrag genommen wird.

Die Rechnungslegung erfolgt nach beanstandungsfreier Abnahme jedes Einzelauftrages. Die Rechnungen werden innerhalb von zwanzig Werktagen vom Auftraggeber beglichen.

Sämtliche Nebenkosten, wie z. B. Telefongebühren, Reisekosten, Spesen u. a. sind in der vereinbarten Vergütung enthalten.

Die Vergütung für Sonderleistungen erfolgt nach objektbezogenem Angebot und separater schriftlicher Auftragserteilung.

Hinsichtlich Rechnung und Zahlungsbedingungen gelten die Regelungen in Nummer 2 der Leistungsbeschreibung.

## **§ 10 Mängelansprüche**

Im Falle von mangelbehafteten Leistungen, übernimmt der Auftragnehmer folgende Verpflichtungen:

1. Beseitigung der aufgetretenen Sachmängel in einer vom Auftraggeber gesetzten, angemessenen Frist
2. Rücknahme der mangelhaften Vertragsgegenstände und Rückzahlung des jeweiligen Vertragspreises, alternativ Ersatzlieferung falls eine Mängelbeseitigung nach Ablauf einer angemessenen Frist vom Auftragnehmer nicht durchgeführt wird oder in allen sonstigen Fällen des Fehlschlagens der Nachbesserung.

Die Mängelanzeige hat innerhalb einer Woche nach Kenntnis des Mangels durch den Auftraggeber zu erfolgen.

## **§ 11 Haftung**

Für Schäden, die nicht an den Vertragsgegenständen selbst entstanden sind, haftet der Auftragnehmer - aus welchen Rechtsgründen auch immer -

- a) bei Vorsatz
- b) bei grober Fahrlässigkeit
- c) bei schuldhafter Verletzung von Leben, Körper, Gesundheit,

- d) bei Mängeln, die er arglistig verschwiegen oder deren Abwesenheit er garantiert hat,
- e) bei Mängeln der Vertragsgegenstände, soweit nach Produkthaftungsgesetz für Personen- oder Sachschäden an privat genutzten Gegenständen gehaftet wird.

Bei schuldhafter Verletzung wesentlicher Vertragspflichten haftet der Auftragnehmer auch bei grober Fahrlässigkeit und bei leichter Fahrlässigkeit, in letzterem Fall begrenzt auf den vertragstypischen, vernünftigerweise vorhersehbaren Schaden.

Der Auftraggeber haftet darüber hinaus nicht für Ansprüche gegen den Auftragnehmer und/oder seine Subunternehmer für die Zahlung des gesetzlichen Mindestlohnes an seine Arbeitnehmer. Der Auftragnehmer sichert dem Auftraggeber zu, die Regelungen zum Mindestlohn in seinem Unternehmen strikt einzuhalten. Diese Zusicherung gibt der Auftragnehmer auch für seine Subunternehmen ab. Der Auftragnehmer räumt dem Auftraggeber zur Absicherung der Mindestlohnregelung Einsichtnahme- und Kontrollrechte sowie das Zustimmungsrecht zur Beauftragung von Subunternehmen ein.

## **§ 12 Verjährung**

Es gelten die gesetzlichen Verjährungsfristen.

## **§ 13 Vertragsdauer / Kündigung**

Der Rahmenvertrag tritt mit Zuschlagserteilung in Kraft und gilt zunächst bis zum 31.03.2020. ( 2 Jahresvertrag).

Die Rahmenvereinbarung zwischen dem Lieferanten (Bieter der Ausschreibung, der den Zuschlag erhält) und der kowa verlängert sich zu gleichen Preisen und Bedingungen um ein weiteres Lieferjahr (01.04.2020 bis 31.03.2021), sofern die Rahmenvereinbarung nicht vom Lieferanten oder der kowa bis 30.11.2019 zum 31.03.2020 schriftlich gekündigt wird.

Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt vorbehalten. Ein wichtiger Kündigungsgrund ist für den Auftraggeber insbesondere die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten sowie die Einstellungen der Leistungen sowie die Zahlungseinstellung des Auftragnehmers oder die Beantragung der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Auftragnehmers. Als weitere wichtige Gründe kommen insbesondere in Betracht:

- a. erheblicher Dissens über Gestaltung und Durchführung des Auftrages, der eine weitere Zusammenarbeit unmöglich macht.
- b. Leistungsverzug.

Die Kündigung hat schriftlich per Einschreiben zu erfolgen.

## **§ 14 Schriftform**

Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen oder Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für einen Verzicht auf dieses Schrifterfordernis.

## **§ 15 Sonstige Vertragsbedingungen**

Ansprechpartner/in des Auftraggebers ist:

(wird bei Vertragsschluss ergänzt)

Ansprechpartner/in des Auftraggebers ist:

(wird bei Vertragsschluss ergänzt)

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist der jeweilige Sitz des Mitgliedes der KOWAS.

Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

Sollten Bestimmungen dieses Vertrages ganz oder teilweise nichtig, rechtsunwirksam oder undurchführbar sein oder ihre Rechtswirksamkeit oder Durchführbarkeit später verlieren, so soll hierdurch die Gültigkeit dieses Vertrages im Übrigen nicht berührt werden. Das Gleiche gilt, so weit sich in dem Vertrag eine Lücke herausstellen sollte.

An Stelle der unwirksamen oder undurchführbaren Regelung oder zur Ausfüllung der Lücke werden die Partner eine angemessene Regelung treffen, die, soweit rechtlich möglich, dem am nächsten kommt, was die Vertragspartner gewollt haben oder nach dem Sinn und Zweck des Vertrages gewollt haben würden, soweit sie bei Abschluss des Vertrages den Punkt bedacht hatten.

Die Partner verpflichten sich, bei Streitigkeiten aus diesem Vertrag vor Beschreiten des Rechtswegs ein Mediationsverfahren mit dem Ziel einer gütlichen Einigung mit Hilfe eines gemeinsam beauftragten Mediators durchzuführen. Das Mediationsverfahren wird durch schriftliche Anzeige eines Partners eingeleitet. Der Partner soll dabei einen Mediator vorschlagen. Der Vorschlag ist für den anderen Partner nicht bindend. Können sich die Partner nicht binnen eines Monats nach Zugang der Anzeige auf einen gemeinsamen Mediator einigen, gilt das Mediationsverfahren als gescheitert.

---

Ort, Datum

---

Ort, Datum

---

Unterschrift Auftraggeber/ Kunde

---

Unterschrift Auftragnehmer/ Lieferant

**Anlage 1**      Leistungsbeschreibung des Auftraggebers/ Kunden

**Anlage 2**      Angebot mit Preisblatt des Auftragnehmers/ Lieferanten